

Gegen Abtretung des Herzogtums Lauenburg mit Ausnahme des Amtes Neuhaus a. E. an Preußen erhielt es das Stift Hildesheim, die ehemals münsterischen Ämter Meppen und Emsbüren, die Niedergrafschaft Lingen, Stadt und Gebiet Goslar, das Fürstentum Ostfriesland nebst dem Harlingerlande. Dazu kamen die ehemals mainzischen Rechte an Nörten, die eichsfeldischen Ämter Lindau und Sieboldshausen mit dem Gerichte Duderstadt; ferner als Abrundung die früher hessischen Ämter Uchte, Freudenburg und Auburg, sowie die Grafschaft Plesse mit Neungleichen bei Göttingen und dem Kloster Hückelheim bei Northeim. Die Einwohnerzahl Hannovers war um etwa 250 000 Seelen vermehrt. Hannover hatte mit diesen Gebietsveränderungen den größten Teil des alten Sachsenlandes unter seinem Zepter vereinigt und die Größe und Gestalt erhalten, die die Provinz Hannover noch heute besitzt. — Das Herzogtum Braunschweig ward genau in seinen alten Grenzen wiederhergestellt, da der Herzog sich zu einem Gebietsaustausch ebensowenig entschließen wollte wie zu einer Änderung seines „uralten Familien- und Regententitels.“

3. Die königlich hannoversche Armee. 1816. Nach der Rückkehr aus den Freiheitskriegen war es eine der ersten Aufgaben des Königs, eine neue Armee zu organisieren. Das geschah im Jahre 1816, indem die in den vorhergehenden Jahren entstandenen Neformationen mit den Bataillonen und Schwadronen der englisch-deutschen Legion, die aus englischen in hannoversche Dienste übertrat, verschmolzen wurden. Durch die alten Legionäre erhielt die Armee ihr eigentümliches Gepräge. Die Erinnerungen an die glorreichen Feldzüge im Anfange des Jahrhunderts hielten sich in ihr lebendig; denn noch lange lebten Augenzeugen aus jener Zeit und erzählten von ihren Fahrten zur See, von ihren Erlebnissen in fernen Landen, die dem jüngeren Geschlechte fast wie Märchen klangen. Die Abteilungen, die aus der Legion hervorgegangen waren, trugen die Bezeichnung „Peninsula“ an ihrer Kopfbedeckung, und mit Stolz führten einige außerdem noch die klangvollen Namen der Gefechte, in denen sie sich besonders hervorgetan hatten. Fast alle Regimenter und Bataillone der neuen Armee hatten bei Waterloo mitgekämpft; daher war bei ihnen allen die Kopfbedeckung mit der Inschrift „Waterloo“ geschmückt.<sup>1)</sup> Die Uniformierung der Truppen war reich und kleidlich. Die Röcke, frackartig geschnitten, bei der Infanterie rot, bei der Kavallerie blau,

<sup>1)</sup> Durch Erlass vom 24. Jan. 1901 hat Kaiser Wilhelm II. auch die Bezeichnung „Peninsula“ und „Waterloo“ wieder aufleben lassen, indem er mehreren Regimentern des jetzigen 10. Armee-corps die Auszeichnung verlieh, jene Bezeichnungen ebenfalls am Helm zu tragen und damit die althannoverschen Traditionen fortzusetzen.